

Aus der Bewegung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **44 (1961)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Entwicklung der Orthodoxen Kirche in Rußland

Während die russische Bevölkerung von 159 Millionen im Jahre 1914 auf 209 Millionen im Jahre 1960 stieg, sank die Zahl der orthodoxen Priester von 50 000 (wozu noch 95 000 Mönche kamen) auf 30 000, die Zahl der Kirchen von 78 000 auf 22 000, der Klöster von 1025 auf 67. Die fast 40 000 orthodoxen Schulen wurden restlos in Staatsschulen umgewandelt. Informationsdienst April 1961

Noch mehr?

Zurzeit sind Verhandlungen im Gange, die auf die Errichtung eines internationalen protestantischen Radiosenders in der Schweiz abzielen, ein protestantisches Pendant zu Radio Vatikan. Der Zürcher Kirchenrat will zwar von einem solchen Projekt nichts wissen, aber die Synode hat seine ablehnende Stellungnahme mehrheitlich desavouiert, so daß also die Verhandlungen weitergehen. Der Kirchenrat hätte es vorgezogen, wenn anstelle dieses Senders im laufenden Radiodienst, vor allem des Kurzwellensenders Schwarzenburg, den religiösen Sendungen protestantischer Observanz mehr Raum gegeben würde. Noch mehr? Wir finden, daß das Schweizer Radio in dieser Hinsicht bereits viel zu viel bietet. Schließlich zahlen auch die nicht evangelischen oder sonst christlichen Radiohörer ihre Gebühren und sie haben kein Interesse daran, mit noch mehr Gebimmel und Predigten bedacht zu werden. Dann sollen die Protestanten lieber ihren eigenen Sender aufstellen, den einzuschalten ja niemand verpflichtet ist und dessen Programme Nichtmitglieder der Kirche nicht mitzufinanzieren haben. wg.

Eine aktuelle Erinnerung zum Eichmann-Prozess

Dem «Freidenker», Organ des Freidenkerbundes Oesterreichs, entnehmen wir die folgende Reminiszenz, sie ist es wert, der Vergessenheit entrissen zu werden; es handelt sich um einen Brief der österreichischen Bischöfe an den Gauleiter Bürckel zur Zeit des Anschlusses:

«Der Erzbischof von Wien Wien, am 18. März 1938

Sehr geehrter Herr Gauleiter!

Beigeschlossene Erklärung der Bischöfe übersende ich hiemit. Sie sehen daraus, daß wir Bischöfe freiwillig und ohne Zwang unsere nationale Pflicht erfüllt haben. Ich weiß, daß dieser Erklärung eine gute Zusammenarbeit folgen wird.

Mit dem Ausdruck ausgezeichnete Hochachtung und Heil Hitler
Th. Kard. Innitzer Eb

Feierliche Erklärung

Wir erkennen freudig an, daß die nationalsozialistische Bewegung auf dem Gebiet des völkischen und wirtschaftlichen Aufbaus sowie der Sozialpolitik für das Deutsche Reich und Volk und namentlich für die ärmsten Schichten des Volkes Hervorragendes geleistet hat und leistet. Wir sind auch der Ueberzeugung, daß durch das Wirken der nationalsozialistischen Bewegung die Gefahr des alles zerstörenden gottlosen Bolschewismus abgewehrt wurde.

Die Bischöfe begleiten dieses Wirken für die Zukunft mit ihren besten Segenswünschen und werden auch die Gläubigen in diesem Sinne ermahnen.

Wien, am 18. März 1938

Th. Kard. Innitzer Eb

A. Waitz F. Eb

Gföllner

Ferd. Pawlikowski

(und die übrigen Bischöfe Oesterreichs)»

Das System, das hier von Kardinal Erzbischof Innitzer und den österreichischen Bischöfen so freudig begrüßt wurde, steht heute

in der Person Eichmanns, des Mörders von sechs Millionen Juden, vor dem Jerusalemer Gericht und vor dem Gericht der Weltöffentlichkeit. aha

Totentafel

Aus Wien erhalten wir die Trauerbotschaft, daß am 23. April 1961

Franz Ronzal

Ehrenobmann des Freidenkerbundes Oesterreichs, im Alter von 88 Jahren verschieden ist. Seit der ersten Republik Oesterreich hatte er dem Freidenkerbund als Bundesobmann vorgestanden, unter ihm war der Bund zu einer Massenorganisation von 66 000 Mitgliedern angewachsen. Bis zuletzt galt seine Sorge dem Freidenkerbund Oesterreichs, und er freute sich noch über die wachsende Aktivität und die rege Beteiligung der jungen Generation in der «Freidenkerischen Arbeitsgemeinschaft».

Ein reiches, fruchtbares Leben hat seinen Abschluß gefunden — er lebt in seinen Taten weiter.



AUS DER BEWEGUNG

Ortsgruppe Aarau

Adresse der Ortsgruppe: Postfach 436.

Ortsgruppe Basel

Mittwoch, den 21. Juni, um 20 Uhr in der Safranunft Basel, Gerbergasse 11, 1. Stock, veranstalten wir einen öffentlichen «Literarischen Abend» über das Werk von

Wolfgang Borchert und sein Schauspiel: «Draußen vor der Tür»

Einleitung und Rezitationen von Gsfrd. Frau Suzanne Pauli (Bern). Eintritt frei. Gäste willkommen!

Adresse des Präsidenten: F. Belleville, Morgartenring 127, Basel.

Ortsgruppe Bern

Samstag, den 24. Juni 1961, im Restaurant «Schwellenmätteli»

Sommersonnwendfeier

ab 19 Uhr Kegeln

ab 19 Uhr gemütliches Beisammensein im Saal.

Adresse der Ortsgruppe: Transit-Postfach 468, Bern.

Ortsgruppe Biel

Adresse der Ortsgruppe: F. V. Biel, Schüßpromenade 10.

Ortsgruppe Olten

Adresse der Ortsgruppe: Postfach 190 Olten

Ortsgruppe Schaffhausen

Adresse des Präsidenten: Fritz Elser, Union, Neuhausen SH

Ortsgruppe Zürich

Freitag, den 2. Juni, um 20 Uhr im Gelben Saal des Volkshauses, Zürich 4, Stauffacherstraße 60, Vortrag von

Max Gaßmann: Erziehung zur freien Persönlichkeit

Adresse des Präsidenten: Fritz Moser, Zürich 9, Langgrütstraße 37.

Freieistige Vereinigung der Schweiz

Ehrenpräsident: Ernst Brauchlin, Konkordiastr. 5, Zürich 32. Präsident: Marcel Bollinger, Neugrütthalde, Beringen SH. Geschäfts- und Literaturstelle: Oskar E. Zimmermann, Arbenzstr. 12, Zürich 8, Tel. (051) 32 13 82.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktions-Kommission der Freieistigen Vereinigung der Schweiz. Einsendungen für den Textteil sind zu richten an Postfach 436 Aarau. Redaktionsschluß für den Textteil jeweils am 15. des Monats. Unverlangte Manuskripte, die keine Verwendung finden, werden nur zurückgesandt, wenn das Rückporto beiliegt. — Der Abdruck eines Beitrages bedeutet nicht in jedem Falle die volle Zustimmung der Schriftleitung. — Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.—. Deutschland: jährlich DM 5.—; halbjährlich DM 3.—. Uebrigtes Ausland: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.— zuzüglich Porto. Verkaufspreis der Einzelnummer Fr. —.50 bzw. DM —.50. Für die Mitglieder der Freieistigen Vereinigung der Schweiz ist das Abonnement obligatorisch. Bestellungen, Adreßänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der Freieistigen Vereinigung der Schweiz, Arbenzstr. 12, Zürich 8. Postcheck-Konto Zürich VIII 48 853.

Verlag: Freieistige Vereinigung der Schweiz. Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Weihermattstraße 94, Tel. (064) 2 25 60.